



**Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion**  
**Kanton Basel-Landschaft**

Schulpsychologischer Dienst



# LERN-APPS

Interaktive und multimediale Lernbausteine



Stand Oktober 2014

Schulpsychologischer Dienst Baselland  
Wasserturmplatz 5  
4410 Liestal  
[www.schulpsychologie.bl.ch](http://www.schulpsychologie.bl.ch)  
Kontakt und Verantwortung: [nicole.iselin@bl.ch](mailto:nicole.iselin@bl.ch)

## Sind Lern-Apps für Kinder sinnvoll?

Das Lernen mit elektronischen Programmen ist in der heutigen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Mit den neuen Geräte-Typen ist die Aktualität von Lernspielen noch einmal gestiegen. Doch was bringen Lern-Apps? Bringen sie überhaupt etwas? Und wie soll man diese Lernbausteine nutzen?

Auf den folgenden Seiten finden Sie

- ★ Hinweise, warum Lern-Apps nützlich sein können
- ★ Ideen, wie Sie zu sinnvollen Lern-Apps kommen
- ★ Tipps für Eltern im Umgang mit Lern-Apps

## Soll mein Kind mit Lern-Apps üben?

Hat die Lehrperson Ihrem Kind zusätzlich zu den Hausaufgaben noch tägliches Üben empfohlen? Ihr Teenager nutzt bereits Lern-Apps? Wenn Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Angebote verschaffen, können Sie Ihrem Kind die optimalste Unterstützung bieten.

Lern-Apps sind als **Ergänzung zum üblichen Lernen** zu betrachten.

Haben Sie ältere Kinder, können Apps helfen, anspruchsvolle Lerninhalte (z.B. die Elemente in Chemie) besser zu veranschaulichen. Jüngere Kinder können unter anderem von den interaktiven Aspekten profitieren (z.B. die Zeiger einer Uhr selber drehen und einstellen).

Beachten Sie aber, dass mit der Anwendung von Apps noch keine Lern-Strategien geübt worden sind. Auch ersetzen Lern-Apps keine Rituale wie etwa das Vorlesen am Abend oder sogenannte „Primärerfahrungen“ (Blätter im Wald sammeln und nicht nur Blätter auf dem Tablet angucken). Im besten Falle ergänzen sich beide Lernwelten.

## Ab welchem Alter sind Lern-Apps geeignet?

Bei diesem Thema gehen die Meinungen auseinander: Befürworter loben die Lernvorteile durch frühes Lernen. Interaktion von Farbe, Musik, bewegte Bilder sowie Berührung, meinen sie, könne besonders Kleinkinder schon zu frühen Lernschritten animieren. Kritiker sehen darin vielmehr eine Gefahr der „Überdigitalisierung“ oder einer Verarmung an zwischenmenschlicher Interaktion.

Eine Regel ist die sogenannte **«3-6-9-12-Faustregel»**: Kein Bildschirm unter 3 Jahren, keine eigene Spielkonsole vor 6, kein Internet vor 9 und kein unbeaufsichtigtes Internet vor 12 Jahren.

Diese Regel soll als Leitplanke und nicht als absolutes Verbot verstanden sein. Schlussendlich ist vor allem entscheidend, welche Apps das Kind anschaut und welche Motive mit der Nutzung verbunden sind.

### **Hinterfragen Sie ihr eigenes Nutzungsverhalten!**

Die App-Welt eröffnet nicht nur Kinder sondern auch uns Erwachsenen ungeahnte Dimensionen. Aus einer unübersichtlichen Fülle an Apps versuchen wir die tollsten, spannendsten und hilfreichsten auszuwählen. Dies ist nicht immer einfach. Versetzen Sie sich nun in Ihr Kind: wenn selbst uns es schwerfällt, zwischen sinnvoll und unnützlich zu unterscheiden, wie mag dies dann erst für ein Kind sein? **Beobachten Sie, welche Apps Sie selber nutzen und was Sie sich von Ihrem Kind wünschen, was es spielt.**

Nutzt das Kind Ihr Telefon oder Ihr Tablet? Überlegen Sie, welche Spiele welchen Anreiz haben. Ein Uhr-Lern-Spiel ist vielleicht doch nicht so interessant wie Angry-Birds-Star-Wars. Vielleicht lohnt sich zu überlegen, ein Gerät nur mit Lernspielen (z.B. für die ganze Familie) zur Verfügung zu stellen?

Wann spielen Sie und wann ihr Kind? Ist das Spielen an eine Bedingung geknüpft? Überlegen Sie, was für Ihr Kind und Ihre Familie sinnvoll ist:

*Erzählung einer Mutter:*

*„Meine Kinder können jeden Tag für erwünschtes Verhalten (Helfen im Haushalt, Gemeinschaftssinn zwischen Geschwister etc.) Sticker-Sterne gewinnen. Jeder Stern gibt 5 Minuten Tablet-Zeit. Je mehr Sterne, desto mehr Spielzeit. Auf dem Gerät sind nur von mir ausgewählte Spiele, die ich mit gutem Gewissen verantworten kann.“*

## Warum und wann können Lern-Apps nützlich sein?

### ① Spielerisches, visualisiertes Lernen

Gezielt eingesetzt und als zusätzliches spielerisches Element können Apps im Bereich des Lernens durchaus ihre Berechtigung haben. Gerade bei mechanischen und repetitiven Lerninhalten (Wörter-Lernen, 1x1 etc.) können Apps das Lernen attraktiver machen. Wer mit Spass und Freude lernt, kann eine positive Beziehung zum Lernen aufbauen.

### ② Multimodale Übungseinheiten

Besonders bei Kindern, die Lernschwierigkeiten haben, sind 15 Minuten Üben schon anspruchsvoll. Mit elektronischen Übungen haben sie nicht nur eine spielerische Form, die motiviert, es werden auch verschiedene Lernkanäle angesprochen (Lernen über die Ohren und über die Augen, Lernen mit Tönen etc.). Wenn mehr als nur ein Lernkanal angesprochen wird, fällt es Kindern leichter, das Gelernte zu behalten.

### ③ Handliches Lernen

Ein Vorteil von Lern-Apps liegt darin, dass man sie überall nutzen kann - ob im Auto, Tram oder Bus. Gerade Jugendliche haben meist ein Telefon dabei: Lästige Wartezeiten können sinnvoll überbrückt werden, es lässt sich leicht zwischendurch lernen.

### ④ Kurzweiliges und motivierendes Lernen

Apps präsentieren sich als kleine und überschaubare Einheiten. Wenn die Lernmotivation des Kindes sehr gering ist, kann dies hilfreich sein, überhaupt erst mit dem Lernen anzufangen (z.B. als Einstieg vor den Hausaufgaben, tägliches Üben bei spezifischen Problemen). Die Kinder üben täglich und erhalten (oft) unmittelbare Rückmeldung: Das motiviert!

## Wie finde ich gute Lern-Apps?

Grundsätzlich gilt: Ausprobieren und schauen, ob das Spiel gut verständlich ist, ob eine Rückmeldung für das Kind eingebaut ist (Lernfeedback), ob es verschiedene Levels hat, wo man seine Leistungen steigern kann und ob das Lernspiel altersgerecht ist.

Natürlich gibt es im Internet auch etliche Foren und Seiten, wo Eltern Tipps und News erhalten oder sich auch austauschen können. Seien Sie neugierig und lassen Sie sich von anderen (und auch von Ihren Kindern) Tipps geben.

Unten aufgeführt finden Sie eine **Auswahl an App-Datenbanken** mit Suchfunktionen. Hier können Sie selber Lernspiele anhand von Stichworten wie Fach, Alter, Klassenstufe etc. für Ihr Kind suchen:

**Teachdifferent.ch**

**Lernen-mit-ipad.ch**

**my-pad.ch/category/apps/**

**Wewantapps.com**

**schule-apps.de**

## Eine kleine App-Auswahl

### Lesen

- ★ *Schneller Lesen* - Zielgruppe: Mittelstufe bis Sekundarstufe 2; Preis: SFR.5.00
- ★ *Lesedose* - Zielgruppe: Unterstufe; Preis: kostenlos

### Rechnen

- ★ *Conni Rechnen 1- 100* – Zielgruppe: Unterstufe/ Mittelstufe; Preis: SFR 2.00
- ★ *Monkey Math* - Zielgruppe: Unterstufe; Preis: kostenlos (Achtung: App ist auf Englisch!)

### Fremdsprachen

- ★ Z.B.: *English for Kids* – Zielgruppe: Unterstufe/ Mittelstufe; Preis: kostenlos

## Unsere Lieblings-Apps – eine kleine Auswahl vom SPD-Team BL

### Unterstufe

- ★ *Multidingsda* – Schön und aufwändig gestaltete App des Lehrmittelverlags Zürich zum Thema Wortschatz. Besonders geeignet für fremdsprachige Kinder als Unterstützung im DaZ – Unterricht oder um Fremdsprachen zu lernen.
- ★ *Ich lerne die Uhr* - Schön gestaltete App. Die Zeiger können wie bei einer selbstgebastelten (analogen) Uhr mit den Fingern bedient werden.
- ★ *Erstes Schreiben, erstes Lesen* – Kinder können erste Buchstaben schreiben lernen. Auch für Kinder mit graphomotorischen Schwierigkeiten geeignet. Die Buchstaben können mit den Fingern nachgefahren werden.
- ★ *Erstes Zählen, erstes Rechnen* - Kinder lernen erste Zahlen und einfache Rechnungen.
- ★ *appolino* – Der Lehrmittelverlag St. Gallen bietet didaktisch evaluierte Apps zum Thema Lesen, Schreiben und Rechnen. Graphisch zwar eher unansprechend aufbereitete App für Kindergarten bis 3. Klasse.

### Mittel- und Oberstufe

- ★ *Physik – Lernkarten für die Mittel- und Oberstufe* - In Anlehnung an Lernkarteikarten. Der Lernerfolg wird gespeichert. Werbefrei aber relativ teuer.
- ★ <http://campus.phbern.ch/medienbildung/themenportal/> - Unter einzelnen Themenportalen (Französisch, Englisch) sind zahlreiche Apps zu finden.

Und wir hoffen, dass die Bildungsdirektion Zürich auch in diesem Jahr einen App-ventskalender für uns parat hat:

<http://edu-ict.zh.ch/start/fachartikel/app-ventskalender-2013>

Falls Sie noch ein besonders spannendes Lernspiel finden, freuen wir uns sehr auf Ihren Hinweis via Mail: [nicole.iselin@bl.ch](mailto:nicole.iselin@bl.ch)



## Weitere spannende Ideen und nützliche Tipps zum E-learning

### Im Netz

Von Psychologen geführte Plattform zum Thema "Mit Kindern lernen". Unter anderem bietet das Team einen kostenlosen Online-Kurs rund um Fragen zum Thema Lernen, Hausaufgaben und elterliche Hausaufgabenhilfe:

<http://www.mit-kindern-lernen.ch/mehr-informationen/onlinekurs-qmit-kindern-lerneng>

Plattformen, die sich als Online-Nachhilfe verstehen. Schüler und Schülerinnen finden zu den jeweiligen Fächern Lernvideos, Testfragen oder Online-Chats mit Lehrpersonen. Die Kosten sind im Vergleich zu einer klassischen Nachhilfe tiefer und man kann die jeweiligen Nachhilfe-Videos unzählige Male schauen.

<http://www.sofatutor.ch>

<http://www.teachpoint.ch>

<http://www.now-how.ch>

### Als Magazin

„iPad für Kids“ aus der Reihe THE ULTIMATE GUIDE TECHNOLOGY ist die ultimative Sammlung der besten Apps für Kinder und Jugendliche zum Spielen und Lernen (Von 2 – 16 Jahren). Sie finden dort Tipps, wie Sie Spiele auch gemeinsam mit dem Kind spielen können:

<https://www.ultimateguide.de/shop/index.php/ipad-fur-kids-sept-2012.html>

Eine ähnliche Sammlung (aber für Android) finden Sie zum Beispiel hier:

<http://www.androidmag.de/?s=kids&x=0&y=0>

### Für vertieftes Interesse

Für interessierte Lehrpersonen und Eltern bietet die Fachhochschule Nordwestschweiz interessante Angebote zum Thema „Digitales Lernen“:

<http://www.digitallernen.ch/category/ipad/>

oder der Schweizerische Bildungsserver:

<http://unterricht.educa.ch/de/mobiles-lernen-0>

**Sind Sie an noch mehr Tipps im Umgang mit Lern-Apps oder Medien interessiert oder benötigen mehr Sicherheit im Allgemeinen?**

Sowohl das Bundesamt für Sozialversicherungen (CH) als auch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (D) haben schön und übersichtlich gestaltete Internetplattformen zum Thema Medienumgang, Medienbildung und -erziehung.

Eltern erhalten Tipps und Tricks, können Fragen stellen und sich in Foren zum Thema TV, Internet, Handy, Games informieren und beraten lassen. Besonders spannend ist ein kostenloses 30-Tage-Programm der deutschen Seite: Die Eltern erhalten nach Registrierung regelmässige Tipps und Ideen per Mail:

Schweiz: <http://www.jugendundmedien.ch/de.html>

Deutschland: <http://schau-hin.info/>